

## Serbischer Schwimmer Milorad Cavic von Europameisterschaft ausgeschlossen

Der frischgebackene serbische Schwimm-Europameister über 50 m Schmetterling, Milorad Cavic, ist – wie es in der Online-Berichterstattung des ZDF vom 21.03.2008, die mit „Kosovo-Propaganda: Cavic von EM ausgeschlossen“ überschrieben war, hieß – „wegen einer politischen Provokation von weiteren Einzelrennen bei der Schwimm-EM ausgeschlossen worden“. Cavic trug bei der Siegerehrung im niederländischen Eindhoven ein T-Shirt, auf dem in kyrillischen Lettern „Kosovo je Srbija“ – zu Deutsch: „Kosovo ist Serbien“ zu lesen war. Der Disziplinarausschuss des europäischen Schwimmverbandes LEN stuft das in deutschen Landen auch als „Fehlverhalten“ bezeichnete Verhalten von Cavic, der seinen Wohnsitz in Islamorada im US-Bundesstaat Florida hat, als „verbotene politische Aktion und Verstoß gegen die Richtlinien des Verbandes“ ein. Zusätzlich zum Ausschluss wird eine Geldstrafe in Höhe von 7000 Euro fällig, die entweder Cavic selbst bezahlen muss oder aber der serbische Verband (je nach Quelle). Cavic hatte geplant, auch noch über 100 m Schmetterling sowie über 100 m Freistil an den Start zu gehen. Seinen EM-Titel über 50 m Schmetterling darf er allerdings behalten und auch sein dabei erzielter Europarekord von 23,11 Sekunden bleibt bestehen. Die serbische Sportministerin Snezana Samarzic bezeichnete die



Milorad Cavic eingerahmt von den Zweit- und Drittplazierten *Quelle: Serbische Zeitung "Vesti" vom 22.03.2008*

Suspendierung als „skandalöse Entscheidung“ und als „große Ungerechtigkeit“, denn Cavic habe lediglich seine Meinung geäußert, dass Kosovo Teil Serbiens sei.<sup>1</sup>

Die Abspaltung der serbischen Südprowinz Kosovo (durch die einseitig ausgerufenen „Unabhängigkeit“ vom 17.02.2008) und die Anerkennung derselben durch führende westliche Staaten (darunter Deutschland) erfolgte unter Bruch der UNO-Charta, die allen

Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die Souveränität und territoriale Integrität garantiert, und unter Missachtung der Beschlüsse des UNO-Sicherheitsrates. Maßgeblich ist hier die Resolution 1244 aus dem Jahre 1999, die Belgrad die Unversehrtheit seines Hoheitsgebietes ausdrücklich bestätigt. Der Völkerrechtler und Bundestagsabgeordnete Norman Paech führte dazu aus: (nachzulesen z.B. unter <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Serbien/kosovo-aa-paech.html>):

...Weder Resolution 1244 (1999) noch das allgemeine Völkerrecht erlauben die einseitige Unabhängigkeitserklärung des Kosovo. Resolution 1244 (1999) betont an verschiedenen Stellen, sowohl in der Präambel und dem Hauptteil als auch in Anlage 2 die Verpflichtung aller Staaten, »die Souveränität und territoriale Unversehrtheit der Bundesrepublik Jugoslawien« (später Serbien) zu beachten. Diese Verpflichtung ist eine völkerrechtliche Selbstverständlichkeit, die sich auch ohne Rückgriff auf Resolution 1244 aus Artikel 2 UN-Charta ergibt. ...

<sup>1</sup> Die bisherigen Angaben sind den folgenden Quellen entnommen:

<http://sport.zdf.de/ZDFsport/inhalt/21/0,5676,7183797,00.html?dr=1> sowie <http://sport.die-topnews.de/milorad-cavic-von-schwimm-em-ausgeschlossen-9271>

Zudem wurden nach dem Einmarsch der NATO-geführten Besatzungsarmee KFOR (im Juni 1999), einer angeblich „robusten Friedenstruppe“, gewissermaßen vor deren Augen von albanischer Seite in den vergangenen Jahren neben zahlreichen Morden an serbischen Zivilisten auch in einem ungeheuren Ausmaß ethnische Säuberungen durchgeführt: Hunderttausende Serben und andere Nichtalbaner wurden seither vertrieben. An eine Rückkehr ist dabei nicht gedacht, was jedoch für die „westliche Wertegemeinschaft“ kein Argument zu sein scheint. In der jüngsten Ausgabe der Zweiwochenzeitschrift „Ossietzky“ (Nr. 6 vom 22.03.2008) ist ein Grußwort abgedruckt, das der engagierte und in Sachen Balkan erfahrene Hamburger Schauspieler Rolf Becker an die Teilnehmer einer Demonstration für ein ungeteiltes Serbien richtete. In diesem Grußwort heißt es gegen Ende (alle Hervorhebungen durch den Verfasser):

...Was tun? Unsere Empörung reicht nicht. Die Kriege seit 1999 weisen mittlerweile deutlich über den Balkan hinaus: Irak, Iran, ganz Mittelost bis nach Afghanistan, um Kontrolle der entscheidenden Ölreserven der Erde, zur Einkreisung Russlands und Chinas. Sie werden nicht nur gegen andere Völker geführt, sondern auch als Eroberungskriege im Innern: von Hartz IV bis zur Privatisierung von Krankenhäusern, Schulen und Universitäten, Elektrizitätswerken und Bundesbahn. Vor allem hier, innenpolitisch, können wir – so gering unsere Kräfte vorläufig noch sein mögen – ansetzen. Die Gegner der Völker, die unterworfen werden, sind auch unsere Gegner [dazu zählen auch diverse deutsche Politiker und Journalisten, Anmerkung des Verfassers].

Konkret: Lasst uns Kontakte herstellen und, wo sie bereits bestehen, bewahren – ob nach Kosovska Mitrovica, Strpce oder in die kleinen Enklaven wie Orahovac und Velika Hoca. Lasst uns die Rückkehr der Flüchtlinge fordern, die Rückgabe des Geraubten, den Wiederaufbau der Häuser, Schulen und Klöster. Lasst uns eintreten für den Erhalt der serbischen Sprache und Kultur in den Enklaven. ...

Fassen wir zusammen: Die Abspaltung der serbischen Südprovinz Kosovo sowie die Anerkennung derselben ist völkerrechtswidrig und somit illegal. Sie ging einher mit einer unglaublichen Gewaltwelle und auf brutaltsmögliche Weise zu Lasten und auf Kosten der serbischen bzw. nichtalbanischen Bevölkerung des Kosovo. Deswegen erscheint es uns dringend notwendig, auf diesen illegalen und schreiend ungerechten Zustand aufmerksam zu machen. Dass Milorad Cavic das tut, ehrt ihn. In der Berichterstattung der serbischen Zeitung „Vesti“ vom 25.03.2008 wird Milorad Cavic dahingehend zitiert, dass er den Menschen im Kosovo und in Serbien zwar nicht viel helfen, sehr wohl aber zeigen könne, dass er bei ihnen bzw. mit ihnen ist.

In der bereits erwähnten ZDF-Berichterstattung im Internet<sup>2</sup> heißt es am Ende:

...Die frühere serbische Provinz Kosovo hatte im Februar die Unabhängigkeit ausgerufen. Diese wurde von den USA, Deutschland und weiteren mehr als 30 Staaten anerkannt, nicht aber von Serbien, Russland und China.

Dass in dem ZDF-Beitrag Kosovo als eine „frühere“ serbische Provinz bezeichnet wird, ist der eigentliche Skandal bzw. die eigentliche politische Provokation, wie aus unseren Ausführungen deutlich hervor geht. Die rechtliche Illegalität soll sprachlich legitimiert werden. Es wird betont und positiv darauf Bezug genommen, dass mehr als 30 Staaten die Unabhängigkeit des Kosovo anerkannt hätten, eine bislang allerdings sehr bescheidene Anzahl, wenn man berücksichtigt, dass die Vereinten Nationen aus 192 Mitgliedstaaten bestehen. Von den also wesentlich mehr UNO-Staaten, die Kosovo jedenfalls bislang nicht anerkannt haben, werden drei hervorgehoben: Serbien, Russland, China. Dies könnte man auch als Feindbildpflege interpretieren. Da passt es ja geradezu wie die Faust aufs Auge, dass auch in den derzeitigen Tibet-Diskussionen angesichts der herannahenden Olympischen Sommerspiele in China (Peking) ebenfalls der Sport eine Rolle spielt bzw. nach den Wünschen diverser deutscher Mainstreammedien eine wohl noch größere spielen sollte. Hier wünscht man sich sehr wohl mündige Sportler, die ihre Meinung sagen sollen, wobei diese – selbstredend – gefälligst eine antichinesische und protibetische zu sein hat. Basta! Wenn es dem Westen um die Instrumentalisierung von Menschenrechten geht, dann ist eine einseitige Schwarzweißmalerei gefragt. Auch im Fall Tibet ist eine solche jedoch sachlich nicht angebracht. Lediglich „der Serbe“ soll nach

<sup>2</sup> siehe hierzu <http://sport.zdf.de/ZDFsport/inhalt/21/0,5676,7183797,00.html?dr=1>

den Wünschen der hiesigen Meinungsmacher mundtot gemacht werden, selbst dann, wenn seine Anliegen so berechtigt sind wie im Fall Kosovo.

*27.3.2008*